

ANZEIGE



Dienstag, 31.12.2002

Süddeutsche Zeitung

Druckausgabe

Gesamtverzeichnis
Streiflicht
Politik

Seite Drei
Meinungsseite
Panorama

Feuilleton
Münchner Kultur
Medien

Wirtschaft
Sport
München

Bayern
Nordrhein-Westfalen
Landkreisausgaben

Wissenschaft
Reise
Hochschulseite

Literatur
Mobiles Leben
SZ Wochenende

Bildung & Beruf
Immobilien
Sonderseiten

Sonderbeilage

ANZEIGE



Dinner für Fünf

In Dänemark wird eine besondere Fassung des Silvester-Klassikers „Dinner for one“ gezeigt – Miss Sophies Freunde sind alle da

Von Gerhard Fischer

Stockholm – Wann ist eigentlich Sir Toby gestorben? Wann Admiral von Schneider? Mr. Winterbottom? Mr. Pommeroy? Als Miss Sophie ihren 90. Geburtstag feiert, leben sie nicht mehr. Der Tisch ist gedeckt, aber die Stühle sind leer. Butler James parodiert alle. Und er trinkt für alle – so viel, dass er lallt und permanent über ein Tigerfell stolpert. Die vier Herren aber können nicht länger als zehn Jahre tot sein. Das dänische Fernsehen zeigt nämlich an Silvester „Miss Sophies 80. Geburtstag“ – und alle sitzen am Tisch: Sir Toby, Admiral von Schneider, Mr. Winterbottom und Mr. Pommeroy.

„Dinner for one“ wurde in den zwanziger Jahren des 20. Jahrhunderts von dem britischen Autor Lauri Wylie geschrieben. Das deutsche Fernsehen zeigte das Zwölf-Minuten-Stück zum ersten Mal 1963 in der NDR-Show „Guten Abend, Peter Frankenfeld!“. Es wurde Kult. Keine Sendung wurde in Deutschland häufiger wiederholt. „Same procedure as every year“, sagt May Warden (Miss Sophie) wie ein Mantra zu Freddie Frinton (Butler James), der eigentlich kein Schauspieler war, sondern Artist. Das war gewiss von Nutzen, als er über das Tigerfell stolperte und gleichzeitig die Champagner-Flasche halten musste, mit der er den vier Herren – also sich selbst – immer wieder einschenkte.

Irgendwann hatte der Däne Casper Christensen die Idee, Sir Toby, Admiral von Schneider, Mr. Winterbottom und Mr. Pommeroy wirklich auftreten zu lassen. Zusammen feiern sie statt dem 90. den 80. Geburtstag von Miss Sophie. Christensen ist der Comedy-Star Dänemarks. Die meisten mögen ihn. Er sei ein totaler Anarchist, hört man. Einer, der nur Nonsens macht, aber guten Nonsens.

Ein paar finden das nicht. Sein Humor sei manchmal verletzend, sagen sie. Er treffe bisweilen auch Behinderte. Bekannt wurde Christensen als Show-Master der Sendung „Vergiss die Zahnbürste nicht“. Es wurden Gäste eingeladen, die Pass, gepackten Koffer und Zahnbürste mitbringen mussten. Die Sieger gewannen einen Traumurlaub und wurden sofort zum Flughafen gebracht. Das gab es auch in Deutschland.

Das dänische Fernsehen zeigte „Miss Sophies 80. Geburtstag“ zum

Aktuelles Lexikon
Wochenchronik
Kontakt →
Impressum →

ANZEIGE



ersten Mal am 31. Dezember 2000. Damals sahen 95000 Menschen zu, ein Jahr später waren es nur noch 41000. Das heißt aber nicht, dass das Stück, in dem Casper Christensen Miss Sophie spielt, nur ein müder Aufguss wäre. Zwar ist zu bedauern, dass die Rolle des genialen Butlers reduziert werden musste, weil der alte Schwerenöter Winterbottom nun selbst sagt, was James sonst lallt, etwa: „Sie sehen heute jünger denn je aus, Liebste, jünger denn je. He, he, he.“ Oder: „Sie ist die netteste kleine Frau... hick... die netteste kleine Frau, die je gelebt hat, je gelebt...“

Aber viele Dänen haben noch gar nicht mitbekommen, dass Miss Sophie inzwischen Gesellschaft bekommen hat. In den Archiven der dänischen Zeitungen findet man kaum etwas über die neue Version des „Dinner for one“. Also Anruf in irgendeiner Redaktion, um mehr zu erfahren: Ein Kultur-Redakteur ist dran. „Ich habe noch nichts davon gehört“, sagt er, „aber ich frage mal die Kollegen.“ Rückruf nach zehn Minuten. „Einer hat es einmal gesehen“, sagt der Redakteur, „aber auch nicht komplett, weil er dann mit den Kindern gespielt hat. Aber das, was er gesehen hat, fand er sehr, sehr witzig.“ Vielleicht liegt es auch daran, dass „Miss Sophies 80. Geburtstag“ in einem elitären Kanal, dem Zweiten Programm des Dänischen Rundfunks, zu sehen ist. Dort spricht man sonst über Literatur oder zeigt Filme über Literatur oder Dokumentationen über Literatur. Der Kanal erreicht außerdem nur 80 Prozent der dänischen Fernseher- Zuschauer.

Jedenfalls bekommt das Christensen-Stück noch einmal eine Chance. Der Dänische Rundfunk versichert, dass es nun zum dritten Mal ausgestrahlt werde.

In Dänemark wird an Silvester übrigens auch das Original gezeigt. Am 31. Dezember 2001 sahen immerhin 866000 von 5,3 Millionen Dänen zu.

[zurück](#) →
[Seitenanfang](#) →
sueddeutsche.de →

Copyright © sueddeutsche.de GmbH/Süddeutsche Zeitung GmbH

Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Beiträge, insbesondere durch Vervielfältigung oder Verbreitung auch in elektronischer Form, ist ohne vorherige Zustimmung unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urhebergesetz nichts anderes ergibt.

Artikel der Süddeutschen Zeitung lizenziert durch DIZ München GmbH.

Weitere Lizenzierungen exklusiv über www.diz-muenchen.de.